Analyse einer Flüssigkeit von einer Herzbeutel- Wassersucht;

von

Dr. X. Landerer.

Bei der Section eines an allgemeiner und Herzbeutel-Wassersucht Erkrankten und Gestorbenen fand sich in dem Herzbeutel eine Flüssigkeit, die 6 Drachmen an Gewicht betrug. Dieselbe war mit Blut vermischt, so dass sich durch Kochen das Albumin coagulirte und durch Filtration eine gelbliche Flüssigkeit erhalten wurde. Der Zweck dieser Analyse ging dahin, auszumitteln, ob sich darin Jod auffinden lasse, indem der Kranke theils Jodkalium innerlich genommen hatte, theils demselben Jodtinctur und jodhaltige Salben in der Herzgegend einge-rieben waren. Zur Auffindung des Jods wählte ich folgende Methode. Ich leitete durch einen Theil dieser Flüssigkeit salpetrigsaure Dämpfe, durch einen andern Theil Chlor und auf Zusatz von gekochtem Amylum, so wie auch von Chloroform und Benzin, erhielt ich alle die charakteristischen Färbungen für die Gegenwart von Jod, so dass ich mit Gewissheit sagen kann, dass Jod vorhanden war, indem dasselbe durch die Einreibungen und den innerlichen Gebrauch absorbirt wurde, in die Säftemasse überging und sich in dieser krankhaften Secretion nachweisen liess. — Der Hingeschiedene war der weiland in Athen residirende englische Minister Thomas Whyse.

Orientalische Volksheilmittel;

von

Demselben.

Den Gebrauch des Knoblauchs als Schutzmittel gegen das Behexen der Kinder, den *Baskanismus* der alten Hellenen, das *Mal Ochio* der Italiener und Römer, zum Einbinden in die Haube des Täuflings, den Gebrauch